

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Körner's Zriny

Körner, Theodor

Hildburghausen [u.a.], 1840

Auftritt III

[urn:nbn:de:bsz:31-90241](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-90241)

Dritter Auftritt.

Soliman. Mehmed. Sokolowitsch.

Mehmed. Mein Herr und Kaiser rief
nach seinem Diener,
Und seines Wink's gewärtig, steh' ich hier.

Soliman. Gib den Befehl zum Aufbruch,
Großwesir!

Die Zeit ist kostbar, der Entschluß ist reif,
Die frische That soll ihre Kraft bewähren!

Mehmed. So schnell, mein Kaiser?

Soliman. Ist man je zum Sieg
zu früh gekommen? — Wer am Ende steht
Wie ich, der weiß der Stunde Glück zu schätzen.
Auch an des Großherrn heil'ge Majestät
Wagt es die Zeit, die starke Hand zu legen,
Auch eines Kaisers Heldenlocke bleicht! —
Drei Dinge will ich noch vollendet wissen,
Und ist mir sonst das Schwerste wohl ge-

lungen,

Es gilt mir wenig, wenn des Schicksals
Spruch

Und meines Lebens abgelaufne Kette
Die letzten Wünsche tückisch mir versagt. —
Der Tempel Gottes muß vollendet stehn,
Den ich in meiner Kaiserstadt gegründet;
Gleichwie der Wasserleitung kühner Bau
Ein Werk, das große Namen schon verherr-
licht

Und späten Enkeln sagt: wie sich der Bogen
 Berwegen über seine Thäler schlägt;
 So warf der Held, des Name ihn bezeichnet,
 Das Loos der Kriege über Völkerschicksal,
 Den Weg sich bahrend zur Unsterblichkeit!

M e h m e d. Wenn Dich sonst nichts an die-
 ses Leben knüpft,
 Daß Du mit Deiner Thaten Glanz erfülltest,
 So weint die Welt bald um den größten
 Mann,

Den sie in ihren Kreisen je bewundert;
 Denn die Moschee wölbt schon ihre Kuppel,
 Ein acht's Wunder der Vollendung zu,
 Und wenig Sonnen wirst Du nur begrüßen,
 Bis Dir die Nachricht kommt, der Riesenbau
 Der stolzen Aquäducte sey geendet. —

Doch Herr, Dein dritter Wunsch? — O nicht
 so klein

Begränze das Gelüste Deines Herzens!
 Erdenke Dir das kühnste Heldenwerk,
 Wo Menschenalter noch verwesen müssen,
 Bis es vollendet in das Leben tritt. —
 Du hast des Schicksals Donner dir gewöhnt,
 Du hast dem Glücke Achtung abgezwungen,
 Mach' das Unmögliche zu Deinem Ziel,
 Die Zeit wird Deinen Heldenstarrsinn ehren,
 Und reißt Dich nicht aus Deiner Siegerbahn,
 Bis Du auch diese Lorbeern Dir errungen.

S o l i m a n. Mein dritter Wunsch ist das
 erstürmte Wien!

Mit seinen Mauern ist der Weg gebrochen,
Der in das Herz der deutschen Christen-
freiheit

Den halben Mond durch blut'ge Siege führt.
Dann tret' ich willig aus dem Heldenleben,
Den Söhnen öffa' ich eine stolze Bahn.
Das kommende Jahrhundert will auch Tha-
ten.

Nur halbbezwungen erben sie die Welt,
Die andre Hälfte mag ihr Schwert erkäm-
pfen. —

Setzt gilt es Wien! Ruf' mir des Heeres
Fürsten,

Daß ich mit Euch den Siegerzug berathe,
Dann schneller That bedarf die flücht'ge Zeit.
Mehmed. Sie harren, Deines Herrscher-
winks gewärtig,

Im Borgemach auf ihres Kaisers Ruf.

Soliman. Wer alles?

Mehmed. Mustafa von Bosnien,
Der Ali Portuk, Ibrahim.

Soliman. Die ruf' mir!

Versuchte Helben sind's durch lange Zeit. —
Die Stimmen zählt man nicht in solcher
Stunde;

Man wägt die Stimmen nach dem innern
Werthe,

Der Starke nur spricht ein entscheidend Wort.
Ruf' mir die Fürsten!

Mehmed (geht ab).

Soliman (allein). Alter, Kühner Geist! —
So lange nur bleib' Deinem Helden treu,
Und mit dem Siegesdonner magst Du schei-
den! —

Vierter Auftritt.

Soliman. Mehmed. Ali Portug.
Mustafa. Der Begler Beg.

Soliman. Seyd mir gegrüßt, Ihr Stützen
meines Throns!

Willkommene Gefellen meiner Siege,
Seyd mir gegrüßt!

Ali. Mein großer Herr und Kaiser!
Dein edler Großwesir hat uns vertraut,
Wie Du den Ausbruch heute noch geboten;
Wir harren Deines Wink's, erhabner Held!
Gewohnt, für Dich und des Propheten Ehre,
Mit freud'gem Muthe in den Tod zu gehn.

Soliman. Zum Siege sollt Ihr gehn,
und nicht zum Tode. —

Ihr wißt's, wie mir der Deutsche, Maximilian,

Der sich den röm'schen Kaiser schelten läßt,
Schon seit zwei Jahren den Tribut verweigert,
Auch Tokai, meine Burg, zurückbehielt;
Nun aber schwör' ich's bei dem ew'gen Gott!
An diesen Deutschen, diesen Christenhunden,
Die lange Schmach mit blut'gem Schwert
zu rächen,